

# Altmeister und Newcomer

Autor(en): **Schabel, Helga**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599623>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

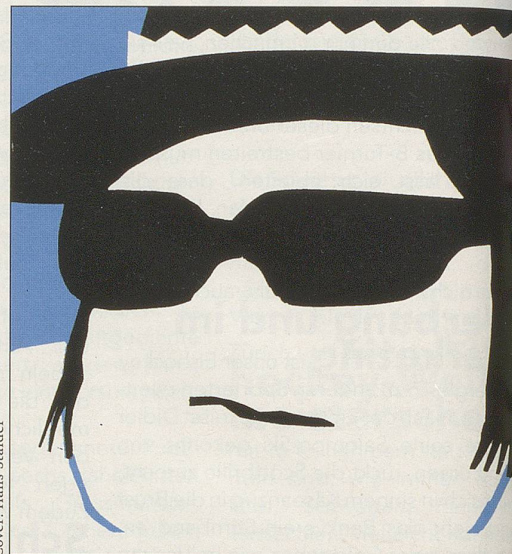
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Stiller Has: Verquer, dadaistisch und düster

Richard Butz

Man müsse sie live erleben, heisst es vom Erfolgsduo Stiller Has. Doch ihre Konserven sind ebenfalls nicht zu verachten, wie ihre sechste CD, «Chole», deutlich macht. Von ihrem Vorgänger «Moudi» haben Sänger und Texter Endo Anaconda und Multiinstrumentalist Balts Nill über 20 000 Stück verkauft. Damit sind sie für Schweizer Verhältnisse in der oberen Liga gelandet. Eigentlich erstaunlich, denn das Duo macht keinen Berner Mainstream-Mundart-Rock. Beim Has geht es vielmehr recht rau zu und her, verquer und musikalisch minimalistisch. Wenige Akkorde, melodische Fragmente und monotone Klangteppiche genügen ihnen.

Musikalisch ist dies Arte povera und eine klare Absage an die üblich gewordenen hochtechnologischen Produktionen. Dazu passt, dass «Chole» – mit Hilfe von David Gattiker (Cello), Mich Gerber (Bass) und Frank Gerber (Gitarre) – live im Studio aufgenommen wurde. Im Gegensatz zu dieser Einfachheit steht die Has-typische verbale Üppigkeit. Spott, Poesie, ausdrucksstarke Bilder, dadaistischer Witz und Sozialkritik machen Anacondas Texte zu eindrücklichen Kunstwerken. Seine Sätze beschreiben eine Welt, die am Ende zu sein scheint. Düster verkündet Anaconda: «I füel mi wie ne Fisch / wie ne Fisch ohni Hals und ohni Ohre / I chratze myni Schuppe / u weiss / I ha di verlore.» Ein Hoffnungsschimmer bleibt: Der Stille Has macht weiter. Im zehnten Jahr will das Duo im ganzen deutschen Sprachraum live auftreten und – weg von der Mundart.



Cover: Hans Stalder

Stiller Has  
*Chole*  
Sound Service 70398-2

Konzertdaten siehe Kalender Seite 33

## Altmeister und Newcomer



Helga Schabel

Die 11. Oltner Cabaret-Tage vom 13. bis 17. Mai versprechen mit arrivierten Altmeistern und jungen Newcomern spannend zu werden. Cornichon-Preisträger ist Joachim Rittmeyer.

Das Satire-Festival im Stadttheater Olten beginnt mit einem Paukenschlag: Georg Kreisler giftelt mit seinen Liedern (ein allerletztes Mal?) über die böse Welt, geht Tauberln vergiften im Park, lässt die alten Tanten Tango tanzen und bringt seine Freundinnen gleich dutzendweise um. (13. Mai)

Cornichon-Preisträger 1998:  
Joachim Rittmeyer

Einen Nachruf auf unsere Zeit bringt das Cabaret Fitzi Haenni aus Baden. Das fünfte Programm von Roland Fitzlaff und Ueli Haenni «Makabarett» handelt von schwarzem Humor über das Leben, vom Ausleben und Ableben am Fin de Siècle. (14. Mai)

Der Nachwuchs ist traditionsgemäss mit Kurzprogrammen vertreten. Das Oltner Cabaret Schraeglag zeigt die Vorpremiere seines Programms «Spot(t)»; das St.Galler Duo Mölä und Stahli präsentiert «Nonsensible Lieder und viel oosophische Geschichten» der neuen CD «Trötinött». Zum Abschluss feiert das Berner Cabaret Firlefanze eine zu Tränen rührende «Fiesta helvetica». (15. Mai)

Die «Letzte Vorstellung» spielt Joachim Rittmeyer: ein skurriles Mehr-Personen-Cabarett-Solo mit vorprogrammiertem Absturz. (16. Mai)

Eine Schweizer Premiere gibt es am Cabaret-Brunch. Das Frauenduo Queen-B kommt von Sylt und hat Deutschland mit einem frechen Programm im Sturm erobert. (17. Mai, 11 Uhr)

Schrill-schräg ist der Schluss mit Georg Ringsgwandl, dem singenden Doktor aus Staffa-bruck, Bayern. (17. Mai)

Erstmals zu Gast sind die Solothurner Polit-Tage. Die Politikerin Stephanie und Ruedi Baumann und die Kabarettisten Kerstin und Mike Müller demonstrieren, was Politik und Kabarett miteinander (und gegeneinander) zu tun haben. (15. Mai, 18 Uhr)

Der mit 5000 Franken dotierte Cabaret-Preis Cornichon geht an Joachim Rittmeyer.

Vorstellungsbeginn ist (wenn nicht anders angegeben) um 20 Uhr.